

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 184.

Neuenbürg, Samstag den 21. November

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a. Heilbronn, b. Reutlingen, c. Hall, d. Ulm und e. Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Samstag den 2. Januar 1892 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 4. Dezember bei dem Oberamt in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgeuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag schon beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu erlegen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung

binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885.)

Stuttgart, 2. Nov. 1891.

v. D w.

Hirjau.

Dachplatten-Verkauf.

Nächsten Montag den 23. Novbr. d. J. nachmittags 1 Uhr

werden auf dem Kirchenbauplatz in Liebenzell ca. 12000 Stück alte Dachplatten von der dortigen Kirche im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. November 1891.

K. Kameralamt.

Revier Wildbad.

Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 26. November vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus dem Distrikt I. Meistern, Abt. 4 Neuwiesen, Distrikt II. Eiberg, Abt. 1 Lehenmühle, Abt. 55 Dechslersweg und Abt. 82 Gütersbergkopf:

Werkstangen: 235 St. I., 401 St. II., 319 dto. III. und 90 dto. IV. Kl.

Hopfenstangen: 1411 St. I., 1802 St. II., 754 III. Kl.

Reisstangen: 446 St. I., 2974 St. II., 2354 St. III., 2139 St. IV. und 1258 St. V. Kl.

Revier Schwann.

Der Enzthalweg

von der Abt. Mausturm an bis zum Zirkus kann jetzt wieder befahren werden. Dagegen ist der obere Teil des Wegs wegen Holzfällung in Abt. Erdfall bis auf Weiteres noch gesperrt.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Von dem bereits am 17. Oktober d. J. aus dem hiesigen Stadtwald verkauften Holz werden wegen Nichtbezahlung des Erlöses Seitens des betr. Käufers die Lose 4, 14, 16, 21, 31, 32, 49 am

Samstag den 21. November d. J. vormittags 11 Uhr

wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 16. November 1891.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Wildbad.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Gustav Treiber, Sattlers und Tapeziers von hier bringt der Unterzeichnete im Gasthof zum Sternchen hier (parterre) im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf am

Dienstag den 24. und Mittwoch den 25. November

von je morgens 1/2 9 Uhr an

Sattlerwaren und vorräthige Stoffe, insbesondere Vorhang-Galter u. Garnituren nebst Zubehör, Schulranzen, Hunde-Maulkörbe, Halsbänder und Leinen, Hosenträger, Peitschen, Lack, Stärke, Roß- und Polsterhaar, Vorhang-, Sopha- u. Stoffe, Plüsch, 1 Kameltaschen-Garnitur, Vorräte von Bindfaden, Trisch, Federleinwand, Strohsackleinwand, Gurten, Leder aller Art, Federn zu Sopha's, Seegras, Crin d'Afrik, 1 Bodleiter, 1 Kummelstock samt Zubehör, 1 Bettrost, 2 Seegrasmattzen.

Den 18. November 1891.

Der Konkursverwalter:
Amtsnotar Krauß.

Calmbach.

Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Rälbling nächsten Montag den 23. November 1891

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus:

213 St. tann. und ficht. Langholz II. bis IV. Kl. mit 127,13 Fm.,

102 " tann. u. ficht. Baustangen V. Kl., unentrindet mit 22,22 Fm.,

25 " tann. Sägholz I.—III. Kl. mit 13,22 Fm.,

2 " Buchen mit 0,92 Fm.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 17. November 1891.

Schultheißenamt.
Häberlen.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Stockfische

frisch gewässerte, schön weiß, empfiehlt
Karl Mahler.

Neuenbürg.

Milch

ist zu haben bei

Eduard Kappler.

Conweiler.

Danksagung.

Für all' die zahlreichen Beweise von Teilnahme bei dem Verluste meiner lieben Frau



Marie geb. Schofer, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, besonders auch seitens meines Hrn. Prinzipals und meiner Kollegen, sowie für den schönen Gesang des hiesigen Männergesangsvereins spreche ich hiemit meinen herzlichsten Dank aus.

Rudw. Napp, Goldarb.

Ia.

Tichten-Tannenbretter

feinjährlig, kaufen in versch. Dicken einige Waggons und erbitten Offerten

C. F. Glas u. Co.,
Pianosabrik, Heilbronn a. N.

Neuenbürg.

Wir erlauben uns Verwandte und Bekannte zur Feier unserer

goldenen Hochzeit

am Sonntag den 22. November in das Gasthaus zur Krone höflich einzuladen.

Karl Bähler.
Wilhelmine Bähler.

Militär-Verein Neuenbürg.

Sonntag den 22. d. Mts. nachmittags 5 Uhr

Versammlung

bei Kamerad **Silbereisen.**
Der Vorstand.

Doppelte Buchführung,

kaufmännisches Rechnen, Wechsel-Lehre, Schönschrift und Deutsche Sprache lehrt **brieflich gegen geringe Monatsraten** das erste kaufmännische Unterrichtsinstitut von

Zul. Morgenstern,
Lehrer der Handelswissenschaften in **Magdeburg, Jakobsstr. 37.**

Man verlange Prospekte und Lehrbriefe Nr. 1 franco und gratis zur Durchsicht.

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht und Liebe zu Kindern hat, wird zu sofortigem Eintritt oder 1. Dez. gesucht.

Von wem sagt die Red. d. Bl.

Liederkranz Neuenbürg.

Die diesjährige

Abend-Unterhaltung mit Tanz

findet am

Samstag den 21. d. Mts., abends von $\frac{1}{2}$ 8 Uhr ab im **Gasthof zur „Sonne“** statt.

Wie alljährlich ladet der Verein hiezu seine verehrl. passiven Mitglieder mit Familien, sowie weitere Freunde des Gesangs höfl. ein. Eintritt für passive Mitglieder frei; für Nichtmitglieder 1 Mark.

Der Ausschuss des Liederkranzes.

Wildbad.

Für Weihnachten empfehle

Stickereien

(Handarbeiten) jeder Art in großer Auswahl. Zugleich mache auf mein reich ausgestattetes

Wollwarenlager

aufmerksam und bitte bei billigsten Preisen und aufmerksamer Bedienung um gütigen Zuspruch.

Bertha Schuh,
91 Hauptstraße 91
im Hause des Herrn Wandpflug, Nagelschmied.

Arnold Biber, Dentist,

Pforzheim (Schulberg 10),
zunächst dem Bahnhof.

Künstlicher Zahnersatz mit Kautschuk- und Metall-Gaumenplatten, Stützähne etc.,
Zähne plombieren mit Gold und anderen Materialien.

Zähne ziehen. Zahnoperationen unter Anwendung schmerzlindernder Mittel oder in der Chloroform-Narkose.

Sprechstunden: täglich von morgens 8 Uhr bis 5 Uhr. — An Sonn- und hohen Feiertagen nur bei Vorausbestellung.

Getrocknete Getreideschlempe

bestes leichtverdaulichstes Mastfutter für Rindvieh, Schafe, Schweine und Pferde (ca. 12% Fett und ca. 25% Protein) enthaltend, aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus und Preßhefen-Fabrikation, vormals G. Sinne in Grünwinkel (Baden) empfehlen die

Alleinvertäufser
David Maier I. und David Löß Maier
in **Malsch**, Amt Ettlingen (Baden).
Probe und Offerte zu Diensten.

Verkaufsstellen:
Robert Silbereisen, Bäcker in Neuenbürg.
Christof Knöller, Mehlhändler in Neusäß.
Gustav Schaible, Bäcker in Döbel.
Friedrich Pfeiffer, Bäcker in Herrenalsh.

Neuenbürg.

Einen im guten Stand erhaltenen

Acker

in den Funteräckern sucht zu verpachten.

Schullehrer Braun.

Ein Herrenalsh hat im Auftrag gegen übliche Sicherheit sofort

2000 Mark

auszuleihen.

Reflektanten wollen ihre Adresse an die Exped. d. Bl. einsenden.



28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur directer Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Neuenbürg.
Heute Samstag

Mehlsuppe

wozu ergebenst einladet
Kienzle zum grünen Baum.

Neuenbürg.
Chr. Höhn, Uhrmacher.



Gute Waare. — Garantie.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

von **Harry Anna** in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzüglich gute Sorte M 1 u. 1.25 prima Halbdaunen nur M 1.60, prima Ganzdaunen nur M 2.50. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff, auf's Beste gefüllt, einschläflich 20 u. 30 M Zweischläflich 30 u. 40 M

Für Hoteliers u. Händler Extrapreise.

17 Medaillen u. Ehren-Diplome.

Wir empfehlen unser vorzügliches

Loeßlund's Malz-Extract

das verdaulichste, wohlbekömmlichste Husten- u. Catarrh-Mittel, in den Familien überall beliebt.

Malz-Extract mit Eisen
für Blutarms und Bleichsüchtige.

Malz-Extract mit Kalk
für zehrende Kranke u. schwächliche Kinder.

M.-Extr. mit Leberthran
in Milch genommen, dem gewöhnlichen Thran in jeder Hinsicht vorzuziehen.

Malz-Extract-Bonbons
die beliebtesten Hustenbonbons.
Man verlange stets die ächten in jeder Apotheke.

Gesellschaft für Fabrikation diätetischer Produkte
Ed. Loeßlund & Co. in Stuttgart.

Auf 11 Lose ein Gewinn.

Afrika-Lose

2,25, 4,50, 10,50, 21 M mit Liste versendet

H. Lang, Marktstr. 13, Stuttgart.
Ziehung 24. Nov.

Hauptgewinn 600 000 Mark.

Große Auswahl

in

Lampenschirmen

bei **Chr. Meeh.**

Zur Anfertigung

von

Visite-Karten

empfehlte sich die Buchdruckerei von **Chr. Meeh.**

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

△ Calmbach, 18. Novbr. Sonntag abends von 4 Uhr an versammelten sich viele Kollegen, Freunde und Gönner des von hier abziehenden Forstschutzwächters Reich im Gasthaus zur Sonne hier, um mit denselben noch einige gemütliche Abschiedsstunden zu feiern. In warmen herzlichen Worten anerkannte zunächst Herr Oberförster Holland die Pflichttreue, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit des Scheidenden und gratulierte ihm zu seiner neuen Stelle im schönen Donauthal, die seine Wünsche nun ganz befriedigen werde. Darauf dankte Herr Reich in bewegten Worten seinem seitherigen Vorgesetzten für alle ihm erwiesene Liebe und Güte, aber auch namentlich der Hauermannschaft von Calmbach und Dobel für das zahlreiche Erscheinen, worin er wohl einen Beweis der Liebe und Anhänglichkeit erblicken dürfe. Mehrere allgemein gesungene Abschiedslieder trugen zu der gemütlichen, traulichen Unterhaltung bei und in später Abendstunde trennte man sich mit einem herzlichen Lebewohl, behüt Euch Gott und Glück zur weiten Reise.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 19. Nov. Nach einem dem Gouverneur Frhrn. v. Soden aus Bukoba am 1. September von Lieutenant Langfeld erstatteten Bericht trat am 19. Juli ein Mann aus Korogwe in Bukoba ein, welcher meldete, Emin Pascha sei mit Lieutenant Stuhlmann bis Usongora im Norden des Albert-Edward-Nyanza vorgezogen. Er vereinigte sich, heißt es dort mit seinen früheren Leuten aus der Äquatorialprovinz und bestand siegreiche Gefechte. Emin und Stuhlmann befanden sich wohl. Direkte Nachrichten von Emin sind nicht an die Küste gelangt. — Hauptmann Frhr. v. Gravenreuth ist bei der Erstürmung des Ortes Buca im südlichen Kamerungebiet heldenmütig kämpfend gefallen.

Berlin, 17. Nov. Da der Reichstag wider Erwarten den Reichshaushalts-Boranschlag gleich bei seinem Wiedersammentritt vorfindet, so kann dessen erste Lesung früher stattfinden, als ursprünglich angenommen war. Die letzten Tage dieser Woche werden voraussichtlich sitzungsfrei bleiben, um dem Abgeordneten ein genaues Studium der sehr umfangreichen Vorlage zu ermöglichen. Am Montag oder Dienstag der kommenden Woche wird alsdann die erste Lesung beginnen und wahrscheinlich drei Sitzungen in Anspruch nehmen. Dann wird die Budgetkommission alsbald ihre Thätigkeit beginnen können. Man hofft, daß es bei allseitig gutem Willen sogar gelingen wird, diesmal die Etatsberatungen schneller, als sonst, zu erledigen und damit die Unbequemlichkeiten des Nebeneinandertagens von Reichstag und Preussischem Landtag nach Neujahr wesentlich abzuschwächen.

Die Leitungen der R. preussischen Fabriken sind übereingekommen, alle neu einzustellenden Arbeiter sofort wieder zu entlassen, sobald deren frühere Arbeitgeber nachweisen, daß sie die dortige Stellung mutwillig und ohne ordnungsmäßige Kündigung verlassen hätten. Dies soll allen neu eintretenden Arbeitern vorher eröffnet werden. Mit dieser Maßregel hofft man, den Privatindustriellen einen wirksamen Schutz gegen den mehr und mehr um sich greifenden Kontraktbruch zu gewähren.

Eine beachtenswerte Entscheidung über eine bisher verschiedenartig beantwortete Frage ist soeben von der höchsten Instanz getroffen worden. Ein Mitglied einer Krankenkasse hatte die Behandlung durch einen der zuständigen Krankenkassenärzte zurückgewiesen und sich durch einen Nichtkassenarzt behandeln lassen, aber Anspruch auf die sachungsmäßigen 65 S für den Tag erhoben. Die Aufsichtsbehörde war gleichfalls der Ansicht, daß für zweifellos bezeugte Krankheit das Krankengeld bezahlt werden müsse. Die Kasse weigerte sich zu zahlen und erzielte in zwei gerichtlichen Instanzen Erkenntnisse, denen zufolge die Behandlung durch einen Nichtkassenarzt den Verlust des Anspruchs auf Krankengeld nach sich zieht, sobald die Satzungen die Bescheinigung eines Kassenarztes über die Art und Dauer der Krankheit vorschreiben.



Der Entwurf des Trunksuchts-
gesetzes gelangt, wie man hört, erst im
Januar an den Bundesrat.

Entschädigung unschuldig Verurteilter.
Sicherem Vernehmen nach werden schon
in der nächsten Zeit im Reichstage die
Anträge auf Entschädigung unschuldig
Verurteilter erscheinen und auch auf Ent-
schädigung für unschuldig erlittene Straf-
haft ausgedehnt werden.

Daß auch eine Körperverletzung
einem Arbeiter zugesügt von einem anderen
ein Betriebsunfall sein kann, hat
das Reichsversicherungsamt kürzlich ent-
schieden. In einer Maschinenfabrik waren
zwei Arbeiter in Streit geraten, in dessen
Verlauf der eine Arbeiter gegen den andern
eine eiserne Stange schleuderte. Diese traf
indessen einen bei dem Streit unbeteiligten,
in der Nähe arbeitenden Handlanger und
verletzte ihn tödlich. Die beteiligte Ge-
nossenschaft drang mit ihrer Auffassung,
daß eine Körperverletzung, von Anderen
zugesügt, kein Betriebsunfall sein könne,
beim Schiedsgericht nicht durch und das
Reichsversicherungsamt trat, wie erwähnt,
dieser Entscheidung bei.

Hannover, 15. Novbr. Die Tuch-
firma A. und S. Goldschmidt ist mit
400 000 falliert.

Karlsruhe, 17. Nov. Das große
Ereignis des Tages ist die bei Eröffnung
der Tagung des Landtags angekündigte
Herabsetzung der Steuern trotz der auf
dem vorigen Landtag beschlossenen erheb-
lichen Mehrausgaben und der bevorstehen-
den auf die Staatskasse zu übernehmenden
bedeutenden Summen für die Vervollständigung
der Volksschullehrer und ihrer Hinter-
bliebenen. Die Wirkung dieser willkomme-
nen Ankündigung ist um so tiefergehend,
als der Entschluß nur in den engsten ein-
geweihten Kreisen bekannt war und als
die bewährte Vorsicht der badischen Finanz-
verwaltung ihn zu einem innerlich vollbe-
rechtigten Stempel muß. Die Minderung
beträgt fast 1/3 bei der Grund-, Häuser-
und Gewerbesteuer; ein volles Fünftel bei
der Einkommensteuer, jedoch nur ein Elftel
bei der Kapitalrentensteuer. — Die Er-
leichterung scheint einem Teil der Oppo-
sitionspresse etwas in die Quere gekommen
zu sein. Wenigstens spricht der heute
erschienene Beobachter bereits die Er-
wartung aus, man dürfe über materielle
Erleichterung die Erringung politischer
und kirchlicher Rechte nicht vergessen. Da-
bei wird übrigens anerkannt, daß die An-
kündigung der Steuerherabsetzung beson-
deren Beifall erregte und speziell noch der
Umstand, daß die Erleichterung schon bei
der fürsorglichen Forterhebung der Steuern
in Wirksamkeit treten soll.

Mannheim, 17. Nov. Die Ketten-
schleppschiffahrt auf dem Neckar, welche
in der vergangenen Woche infolge des
niederen Wasserstandes eingestellt werden
mußte, konnte gestern wieder aufgenommen
werden, nachdem seit Samstag das Wasser
in langsamem Steigen begriffen ist. Auch
der Rhein wächst seit einigen Tagen wieder.
Trotzdem ist dessen Wasserstand für die
Schiffahrt gegenwärtig noch sehr ungünstig.

Mannheim, 18. Nov. Ein blutiges
Familiendrama hat sich in dem benach-
barten Orte Neckarau zugetragen. Der

dort lebende, unbescholtene und in günstigen
Verhältnissen lebende Landwirt und Ge-
meinderat Ludwig Weidner schlug heute
insolge eines Wortwechsels mit einem
Hammer seiner Frau derart auf den Kopf,
daß sie bewußtlos niederstürzte. Weidner
glaubte, daß er seine Frau totgeschlagen
habe und machte seinem Leben durch Er-
hängen ein Ende. Der Zustand der Frau
Weidner ist zwar bedenklich, aber nicht
hoffnungslos.

Aus der Pfalz, 12. Nov. Ein
frecher Raubfall, der nur durch Geistes-
gegenwart der überfallenen Dame ver-
eittelt wurde, wurde gestern in dem bei
Zweibrücken gelegenen „Luitpoldpark“ an
einer auf einem Spaziergange befindlichen
Dame verübt. Sie wurde von einem Land-
streicher, der sie bereits eine Zeit lang
verfolgt hatte, mit den Worten: „Ent-
weder — oder“ angegriffen und zu Boden
geworfen. Der Mörder kniete auf sie hin
und hielt ihr den Mund zu. Nunmehr
entspann sich ein verzweifeltes Ringen,
wobei es der Angegriffenen gelang, dem
Burschen in die Hand zu beißen, sodaß
dieser von seinem Opfer loslassen mußte.
Im Aufstehen versetzte er der Dame einen
Stich in die Brust. Hierbei entwand sie
dem Mordgesellen das Messer und führte
einen Stich nach ihm. Nach abermaligem
kurzem Ringen brachte er das Messer
wieder an sich und versetzte seinem Opfer
einen Stich in die rechte Seite. Nachdem
der Mörder sich überzeugt hatte, daß die
Dame kein Geld bei sich führte, entfernte
er sich. Fräulein Kallenbach schleppte sich
blutüberströmt nach Hause; ihr Zustand
ist bedenklich. Der Thäter ist noch nicht
ermittelt.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Nov. Bei der Ver-
teilung der insgesammt vom Reiche auf
die Einzelstellung zu überweisenden Summe
von 351 096 000 M. entfallen auf Württem-
berg nach dem Reichshaushaltsetat für
1892/93: 14,9 Millionen.

Die bürgerlichen Kollegien Ludwigs-
burgs haben zur bleibenden Erinnerung
an den Regierungsantritt des Königs der
seitigerigen Poststraße den Namen „Wil-
helmsstraße“ beigelegt.

Göppingen, 14. Nov. Hinsichtlich
der Sonntagsruhe scheinen die hiesigen
Ladeninhaber der großen Mehrheit nach
anderer Ansicht zu sein, als die Inhaber
der Fabrik-, Groß- und Bankgeschäfte.
Der Umlauf der schriftlichen Aufforderung
ist zwar noch nicht vollendet, woran der
Umstand, daß in den letzten 10 Jahren
viele kleine kaufmännische Geschäfte, bezw.
Kramladen hier entstanden sind, mit Schuld
sein dürfte, aber es ist so viel bekannt
geworden, daß sehr viele Ladeninhaber
dafür sind, daß die Läden von 11 Uhr
vormittags an Sonntagen offen sein sollen.
Von einer Einschränkung dieser Zeit oder
gänzlichem Schließen an Sonntagen be-
fürchten viele beträchtlichen Schaden, indem
sie glauben, daß die Landwundtschaft zum
Teil verloren gehen und die Hausierer
den Gewinn davon haben würden.

Ausland.

Das französische Ministerium Frey-
cinet hat zwar den ersten Ansturm, zu

welchem sich die Radikalen und Konser-
vative verbündet hatten, noch glücklich abge-
schlagen, seine Tage dürften aber gleich-
wohl gezählt sein. Ein offizielles russisches
Blatt, der Brüsseler „Nord“, hatte den
Franzosen bedeutet, Rußland erwarte von
Frankreich eine Stetigkeit der Regierung,
weshalb das gegenwärtige Ministerium
nicht beseitigt werden dürfe. Eine der-
artige Einmischung der Russen in innere
französische Angelegenheiten verbitten sich
aber die Franzosen und zwar mit Recht
und gerade diese Einmischung könnte den
Sturz des Ministeriums beschleunigen, um-
so mehr, als die französischen Kapitalisten
an ihren russischen Papieren in der letzten
Woche weitere Verluste in beträchtlicher
Höhe erlitten haben. Der Besuch des
russischen Ministers des Auswärtigen,
Herr v. Giers, in Paris veranlaßt zwar
die Pariser Blätter zu neuen Wett-
kriegeereien vor Rußland, womit aber der
gegen das Kabinet heranziehende Sturm
schwerlich zum Schweigen gebracht werden
dürfte.

Der russische Botschafter am Berliner
Hofe, Graf Schuwaloff, soll, nach einem
mit großer Bestimmtheit auftretenden Ge-
rücht, dazu ausersehen sein, die Stelle
des Gouverneurs v. Moskau zu über-
nehmen. Großfürst Sergius, welcher erst
vor kurzem in diese Stellung eingesetzt
wurde, sei bereits zum Rücktritt entschlossen,
da zwischen ihm und dem Zaren eine
tiefgehende Meinungsverschiedenheit bezüg-
lich der gegen den Noistand anzuwenden-
den Maßregeln eingetreten ist.

Paris, 17. Nov. Aus Montauban
wird über einen schauerlichen Vorgang, die
Beerdigung einer Scheintoten, telegraphiert:
Die 22jährige Frau Passis war nach einer
schweren Entbindung in eine leichenartige
Starrheit verfallen, die man nach zwei
Tagen für den wirklichen Tod hielt. Man
schritt zur Sarglegung und zur Beerdigung,
welcher die ganze Gemeinde Mirabel bei-
wohnte. Nachdem das Grab schon aufgefüllt
war, erzählte die Leichenfrau einer Ver-
wandten, sie könne den Eindruck nicht ver-
gessen, daß das Bett unter der Leiche noch
nicht ganz erkaltet schien — wenn Frau
Passis nicht tot wäre? Sogleich wurden
die Totengräber von der aufgeregten
Familie wieder herbeschrieben und die Aus-
grabung sänd statt, leider sehr langsam.
Ein herbeigerufener Arzt kam in dem Augen-
blicke auf den Friedhof, da der Sarge den
Sargdeckel sprengte und sich schluchzend
über den Körper seiner Frau hinwarf.
Sie war lebendig begraben worden, im
Sarge aufgewacht, dafür zeugten ihre
blutenden Nägel und das zerissene Leichen-
tuch, dann aber war sie erstickt. Alle
Bemühungen des Arztes blieben erfolglos.

Homonym.

Ein jeder Schüler wohlbekannt,
Bin ich jetzt aus der Schul' verbannt.
Doch triffst Du mich noch immer an
Beim stolzen Schiff u. auch beim Kahn.
Als Hafenstadt am Ostseestrand
Werd' neuerdings ich oft genannt.
Wohl weniger bekannt Dir ist
Daß ich auch bin ein Komponist.

Mit einer Beilage.